# Weithurger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

<sup>Imtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten</sup>

839rein: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monat-Big. vierteijährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 18. vierteijährlich Mt. 1.20, bei unseren zuverzugern mit. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inferate: die einfpaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Injeraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

nr. 156.

Dienstag, ben 7. Juli 1914.

53. Jahrgang.

#### Deutschland.

Berlin, 6. Muli.

Der Raifer ift heute Bormittag 9.15 Uhr nach abgefahren, von mo er bie Mordlandsreise antreten Die Ratserin ift heute Bormittag um 10 Uhr Bildpark uach Wilhelmshöhe abgefahron; in ihrer Beitung besinden sich Prinz und Prinzessin Eitelschich, die sich einige Tage in Wilhelmshöhe aushalten

Die "Nordd. Allg. Zig." meldet: Reichskanzler Ingun-Hollweg empfing am Samstag Nachmittag Kittreichisch-ungarischen und den spanischen Bot-

Much in diesem Jahr wieder ift Befehl gegeben bei G Goldaten weitestgehenden Urlaub zur Ausbei Soldaten weitestgehenden Urland zur Erntearbeiten zu gewähren. Denn auch in Jahre sind die Klagen über ländliche Arbeiter-

Jahre sind die Klagen über landnage auch besonders im Often, wieder sehr groß.

Rassel, besonders im Often, wieder sehr groß.

Rassel, besonders im Often, wieder sehr groß.

Rassel, besonders im Often, wieder sehr groß.

Ihr Brinzen Gitel-Friedrich und dessen Gemahlin Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Die Kaiserin nimmt seine Gemahlin wenige Tage Beit, der Bring und seine Gemahlin wenige Tage aufalt in Wilhelmshöhe.

Aiel, 6. Juli. Der Kaiser ist mit Gesolge heute kiel, 6. Juli. Der Kaiser ist mit Gesolge heute king hier eingetrossen und begab sich auf dem lante auf dem Schiff sichtbar wurde, seuerte die Flotte Galut von 20 Thus ab. Ein gablreiches Publikum Salut bon 33 Schuß ab. Ein zahlreiches Publikum ben Raifer.

den Raiser. Dertährigen Bestehens des Infanterie-Leibregiments, 14 000 chemalige Angehörige des Regiments dinden gekommen waren, fand heute Bormittag göniglichen Schloß Rymphenburg ein größerer katt, bem auch ber König mit den Prinzen und innen des Königlichen Hauses beiwohnte. Das ment war dazu in Gala ausgerückt. Bei der Anstell war dazu in Gala ausgerückt. Bei der Anstell königs ertönten Fanfaren von den Zinnen andeur Derst v. Pechmann ein Bild der Regimentstellt und ihre und hete und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen auf an die Regimentsauf den Rönig, der hierauf an die Regiments-Gätularbänder anheftete. Ein Parademarsch interije bistorischen Rompagnie bes Regiments und tausender themotien Kompagnie bes Regiments und tausender hemaligen Kompagnie des Regiments und Geftakt, an ein Empfang in der Offiziersspeisehalle anschloß.

Mags wurde für die Mannschaften ein großes in Boltsgarten veranstaltet, an dem auch die dem ande stehenden Prinzen und das Offizierskorps in Sotel "Bier Jahreszeiten", an dem auch der teilnahm.

Strafburg, 5. Juli. Die heutigen Berhandlungen bes Landesparteitages ber fogialbemofratischen Bartei Elfaß- Lothringens beschäftigten fich hauptfächlich mit Organisationsfragen. Gobann murbe beichloffen, für Lothringen ein Ropfblatt ber Strafburger "Freien Breffe" herauszugeben. Die Frage bes Kaiserhochs besichäftigte bie Barteivertreter langere Beit; schließlich gelangte folgende Resolution gur Annahme: Die Landesversammlung begrüßt es, daß die Reichstagsfraktion durch das Sizenbleiben während des Kaiserhochs beim diesjährigen Reichstagsschluß die grundsätliche Ablehnung aller Guldigungen folder Art, die eine Berausforberung für republikanische Gewissen einer fogialbemokratischen Barlamentsfraftion barftellen, in unzweibeutiger Beife öffentlich bekundet hat. Sierzu gab der Borfigende der Landtagsfraktion, Abgeordneter Peirotes, eine Erklärung ab, daß die Fraftion bis jest auf dem Standpuntt gestanden habe, daß jeder Abgeordnete solche Fragen nach jeinem Geschmack lösen könne. Nachdem aber sowohl die Regierung wie die bürgerliche Presse aus dem Fall ber Reichstagsfraftion eine Staatsaftion gemacht habe und nachbem aus bem verschiedenen Berhalten ber Abgeorbneten ber Schluß gezogen worben fei bag fogialbemofratifche Abgeordnete burch ihr Berhalten ihre Buftimmung du der monarchischen Kundgebung ausgedrückt hätten, erkläre die Fraktion, daß sie geschlossen jede monarchische Kundgebung ablehne und daß sowohl das Berlassen des Saales wie das Sitzenbleiben eine Gegenbekundung bebeute; die Fraftion lehne es ab, in Bufunft felbft auf bie Aufforderung des Brafibenten hin bei der Berlefung einer kaiferlichen Botichaft aufzustehen.

Musland.

Defterreid-Angarn.

— Bien, 6. Juli. In einer Berfammlung bes Ratholischen Boltsbundes hielt Erbgraf v. Trautmannsborff eine auffebenerregende Trauerrede anläglich ber Ermordung des Thronfolgerpaares, deren Spige sich gegen den Obersthosmeister Fürsten Montenuovo richtete, dem fleinliche Engherzigkeit bei dem Arrangement der Trauerfeierlichkeiten porgeworfen murbe. Schließlich murben Sulbigungsbepeichen an ben Raifer und ben jetigen Ihronfotger abgesenbet.

— Bubapeft, 6. Juli. Bon ben Berschmörern, bie mit Bomben und Revolvern ausgerüftet in ben Strafen von Sarajewo Aufstellung genommen hatten und auf die Borbeifahrt bes Thronfolgerpaares lauerten, murbe geftern in Gemlin ber fechfte in ber Berfon bes Sarajewoer Studenten Svetozar Popowifch, der von dort flüchtete und über Gemlin nach Belgrad zu gelangen trachtete, verhaftet und nach Sarajemo gurudgebracht. Bopowitsch gesteht, daß auch er in der berüchtigten Zuderbäderei Bleinitsch am Tage des Attentats von

Brincip Mordmaffen erhalten hat. Unter ben bisher Berhafteten, welche in den Attentatsplan eingeweiht waren, finden fich fünf ferbifche Beiftliche. - Graf Julius Anbraffy beabsiditigt, in einer Interpellation bie Regierung zu befragen, wen anläglich bes Attentats von Sarajewo ein Berichulben treffe, welche politischen Folgen bas Attentat in Bosnien und Aroatien sowie in dem Berhältnis ber Monarchie gu Gerbien haben merbe.

#### Granfireid.

Paris, 6. Juli. Der neue Obmann bes Beeresausschuffes, General Bebona, erflärte einem Mitarbeiter ber "Lanterne", ber breifährige Militärdienst übersteige weitaus die hilfsmittel und die Kräfte, über welche eine Nation von faum 40 Millionen Einwohnern verfüge. Italien, bas 32 Millionen Einwohner habe, befige eine Armee von rund 450 000 Mann, und Ofterreichellngarn mit feinen 50 Millionen Einwohnern habe eine Armee pon rund 550000 Mann. Die Rraftanftrengung, bie man bem frangöfischen Bolte auferlegt habe, beraube bie Landwirtschaft und die Industrie der notwendigen Arbeitsfrafte. Man miiffe bie nationale Berteibigung auf ernften Grundlagen ausgestalten, aber fich babei von ben bergebrachten und ichablichen Dethoben ferngehalten. - Dem "Ercelfior" zufolge beschäftigt fich bas Kriegsminifterium mit ber Frage, auf welche Beife bem Mangel an Offigieren an ber Oftgrenze fowie unter ben nordafritanifchen Eruppen abzuhelfen ware. Gin Borichlag, ber als besonders wirtfam angesehen murbe, geht babin, bag nur jene Offigiere ben Grad eines Oberften erhalten tonnen, Die 4 Jahre bei ben Dedungstruppen und 4 Jahre in Nordafrita oder in ben Rolonien gedient haben.

Mexiko.

Megifo, 6. Juli. Rach hier vorliegenden Privat-melbungen aus Megifo foll Betro Lascurer jum Brafibenten Meritos bei ben geftrigen Bablen gemablt worben fein. - Beneral huerta wird junachft feine alte Stellung als Chef bes Generalftabes wieber ein-nehmen. Er wird einen Botschafterposten, wahrscheinlich ben in Paris, erhalten.

#### Die Lage auf dem Baltan.

Berlin, 5. Juli. Hier hat sich ein Komitee ge-bilbet, um ausländische ausgediente Goldaten aller Waffengattungen als Freiwillige nach Daruszo zu senden. Den Borftand des Romitees bilben Ronful a. D. Rich. Waderow und Hauptmann a. D. Hans Walter. Die Rosten für ben Transport sowie die Berpflegung ber Freiwilligen bis Duraggo übernimmt bas Romitee, bas auch für die Rudfahrtoften auffommen will. Muf eine telegraphische Meldung nach Durazzo, daß die Freiwilli-gen nach Ankunft die Weiterverpflegung von der albani-

# Shab der Sabaer.

Roman von L. Tracy.

Sohl durfte er sich rühmen, nicht von geringerer Stellung nach nichts als ein verabschieder Ofizier genbliglich augenblicklich — wenn man es beim rechten Namen bollte fo etwas wie ein vermögenslofer Aben-Dağ es dem millionenreichen Geheimrat nie in Sinn tommen murbe, feine Enfelin und alleinige einem folden Manne gur Frau zu geben, mußte instetten Ohne weiteres sagen. Und er war auch bernünstig genug, es zu tun. Aber bei all dieser gen pengen Binkel gen Uebertegung mußte doch in irgendeinem Winkel Beng ein Reft forichter Buniche und Soffnungen ieblieben fein Reft törichter Buniche und 3philieben fonft fum fo fein; benn feine Bedanten murden songe quin fo hartnädig an dem bedeutungsvollen Ringe mie die Dinge nun baben, der ihm boch — wie die Dinge ihr ihn lagen — eigentlich hätte gang gleichgültig

gab dem jungen Mädchen wiederholt törichte und gant weit er sich während der Unterhaltung den Angelichkeit, das den Ropf gerbrach wegen einer Möglichkeit, das unauffett gerbrach wegen einer Möglichkeit, das unauffällig auf jenen Fingerreif zu fenten, and teine. Einmal, weil Erika von Splvander Biebenamie. and feine. Liebenswürdigkeit heute doch nicht mehr dasselbe gegebene Madchen mar, als das er fie bei dem ehlichen Madchen war, als das er ne ve. und gehalten, und gus des bestehritt in seinen Armen gehalten, und aus dem Dielleicht noch triftigeren, wenn auch heingestandenen Grunde, daß er in innerster Geele Bestätigung seiner Bermutungen 3 tterte.

mußte er es geschehen lassen, daß sie sich von den ju offen in ihrem Wefen etwas von dem gie ju offen ein ihrem Wefen etwas von dem aben, nicht es geschenen im Besen etwas von ventente, die die offenbaren, mit dem sein Benehmen sie erser war in hohem Masse unzufrieden mit sich betfallen war, die beiden Worte der Inschrift, die der Ring ging ihm trogdem nicht aus dem

er gludlich hatte entziffern fonnen, für hollandifche gu halten, tam ihm ploglich ber Bedante, fich bei dem eben Dienft

tuenden erften Steuermann Gewißheit gu holen. Denn Tad mar von mütterlicher Geite hollandifcher Abstammung und hatte wieberholt davon gesprochen, daß er einen Teil feiner Jugend in Solland verlebt habe.

Muf mancherlei Ummegen, denn er fürchtete bei jedem Bort, fich zu verraten, gelangte Solmstetten endlich gu ber Frage, ob es in Solland Sitte fei, einen mit Inschrift versehenen Fingerreif als Berlobungsring an die Sand feiner Ungebeteten gu fteden.

Tad machte ein febr nachdentliches Besicht wie immer, wenn er veranlagt murbe, in ben Schagen feiner Er-

innerung zu forschen, und ichließlich meinte er: "Ja, wiffen Sie - was gang Genaues tann ich darüber nich fagen. Aber es mag icon fo fein. Benigftens befinne ich mich, daß ich mal einem Daochen, das mir febr gut gefiel, fo einen Ring getauft habe. Gine gang richtige Berlobung war es ja eigentlich nicht. Und als ich sie wiedersah, erzählte sie mir, daß sie den Ring gegen ein paar Strümpse umgetauscht hätte, weil ihrem Schatz die Inschrift unpassend vorgetommen wäre."

"Und wie lautete sie — diese unpassende Inschrift?"
"Bergiß mein nicht."

Aber das ift doch gar nicht hollandisch, herr Tad!" Ne, hollandisch is ja das nich. Aber es war auch gar nich in Solland, wo die Beschichte paffierte, sondern in Samburg. Und wir hatten den Ring, der von munderichoner blauer Emaille war, in der Auslage eines Bfandleihers gefeben. Aber es is der erfte und lette gemefen, ben ich je an ein Frauengimmer verichentt habe. Die Strumpfe

haben mich gar zu sehr gewurmt."

Solmstetten mußte lachen, und nun gab er alle weiteren Bersuche auf, sich Gewisheit über die brennende Frage zu verschaffen, die ihm so viel Herzenspein bereitete.

Er hatte die Morgenwache, die um vier begann und um acht Uhr endete. Sobald der Tag anbrach, gesellte sich Kapitan Stumps zu ihm, und Holmstetten hatte den Eindruck, daß er hinsichtlich des Kurses, den die "Aphrobite" innehielt, feiner Sache nicht gang fo ficher fei als gewöhnlich. Comeit Seing aus der Geefarte erfeben fonnte.

befanden fie fich im richtigen Fahrmaffer; aber ber Rapitan beruhigte sich nicht eher, als bis die hochragende Spitze des Jebel Abuali sich klar gegen ben Jebel Asch Ali

abhob und die Infel Sanahbor im Beften auftauchte. Das Licht eines Leuchtturmes blinfte ihnen pom Festlande ber entgegen, bis die in ftrablender Majeftat emporfteigende Sonne bas orientierende Beichen überfluffig machte. Sie fahen jest auch, bag ber "Cigno" ihnen unter halbem Dampf noch immer folgte. Aber ben Rapitan ichien diefer getreue Trabant jest fehr wenig gu intereffieren. Mit gefpanntefter Aufmertfamteit (pabte er beständig nach Rufte binüber, bon ber die Jacht nur durch eine verhältnismäßig geringe Entfernung getrennt war. Ein niedriger Hügel mit einem Doppelgipfel hatte sich jest zwischen den Jebel Aduali und das Schiff geschoben. Und genau in dem Moment, da für das Auge des Beobachters die Spige des entfernteren Berges in dem Satteleinschnitt bes Sügelrudens lag, anderte Stumpf den Rurs feines Sahrzeuges. Er ließ zu Solmstettens Bermunderung scharf nach Besten breben und hielt gerade auf ben Buntt

zu, wo vorhin das Feuer des Leuchtturms aufgeblist war. Und nun, als wolle er die Wirtung dieses Manövers auf den Versolger beobachten, kehrte er sein Fernrohr dem ttalienischen Schiffe gu. Eine ftartere Rauchwolte, die aus bem Schornstein bes "Cigno" aufftieg, ließ ertennen, baß man da drüben die Beränderung in der Fahrtrichtung der "Uphrodite" fehr mohl bemertt hatte, und daß man fich einigermaßen dafür intereffierte. Das Ranonenboot hatte ein paar Seemeilen aufzuholen; aber das war für feine Mafdinen natürlich eine Rleinigfeit. Es brehte ebenfalls nach Sudwest und hielt auch seinerseits auf die Bucht zu, die dem Anschein nach das Ziel der Jacht bilden sollte.

Bohl eine halbe Stunde lang fuhren beide Schiffe in biefer Richtung, einander beständig naber fommend. Sie waren nur noch um ungefahr eine Seemeile von einander entfernt, als Kapitan Stumpf die "Aphrodite" plöglich wieder in ihren alten Kurs zurüdwarf. Mährend man dis dahin auf ganz geradem Wege dem Lande zugesteuert war, richtete sich die Svize des Schiffes jest wieder gegen die Meerenge hin. Für Holmsteten waren alle diese

schen Regierung verbürgt erhalten müßten, bepeschierte ber Flügeladjutant bes Fürsten, baß alle weiteren Berhandlungen mit bem albanischen Gesandten Surena in Wien gepflogen werben möchten. Auf eine borthin gerichtete Unfrage fam die brahtliche Nachricht, bag die Freiwilligen nach Antunft in Durazzo die weitere Berpflegung erhalten murben, daß aber Rochfeffel, Menageichalen und womöglich auch Belte ermunicht feien.

Mailand, 5. Juli. Prent Bib Doba ift geftern in Duraggo angekommen. Er hatte gunadift eine Unterredung mit bem Fürsten und murbe gur fürftlichen Tafel Am Nachmittag nahm er am Ministerrat teil, ber fich hauptfächlich mit ber Ungelegenheit Bibbobas beschäftigt haben foll. Es beißt, Bibboba habe weitere Gelbmittel verlangt, um ben Rrieg fortzusegen. Die widersprechenden Rachrichten über feinen Feldzug follen fich fo erflären, baß feine Mirbiten nicht eigentlich fampfen, sondern nur plündern. Die Bevölkerung fet zunächst por biefen Scharen gefloben, habe fich aber später wieder gesammelt, die Borbut Bibbodas überfallen und die Angegriffener faft gang niebergemacht, worauf bann Bibboba auch fein Gros gurudgezogen habe. - Mit bem Dampfer Abelsberg" find meitere 60 öfterreichifche Freiwillige in Durazzo eingetroffen.

Rom, 5. Juli. Bon hiesigen offiziösen Stimmen wird ber Borschlag gemacht, bag Rumanien Truppen nach Durage ichiden folle, um bie Sache bes Fürften Wilhelm gu halten. Diefe Lofung murbe fofort Die Buftimmung Italiens finden. Fraglich fei allerdings, ob Rumanien zu einem folden Borgeben geneigt mare und ob nicht ein internationaler Ginfpruch ober Die Giferfucht ber anderen Balfanftaaten ben Blan vereiteln wirde. Mun, ba es ficher fei, bag bie Madite gu einer gemeinsamen Intervention nicht zu bewegen seien, und in Un-betracht bessen, daß ein italienisch-öfterreichisches Ginfchreiten von mancherlei Gefahren begleitet mare, hatte eine rumänische Intervention sachlich vieles für fich, bejonders da das Donaufonigreich ichon in den Balfanfriegen als Schiedsrichter augetreten und überdies bie Randibatur bes Fürften Wilhelm auf Betreiben Ronig Rarols aufgestellt worben fei.

Duraggo, 5. Juli. Die Aufftandischen haben Staromo eingenommen und bedroben Roriga.

Duraggo, 5. Juli. Tomriha und Koriha in Gudalbanien find von ben Griechen befett morben. Damit ift bas ganze von ihnen beaufpruchte Giibalbanien in ihren Sanden und die hiefige Regierung befigt nunmehr tatsächlich nur Durazzo, Stutari und Balona. — Der Kommandant ber "Breslau" hatte beute die Kolonie jum Gottesbienft an Bord gelaben. Etwa 50 herren waren erschienen einschließlich bes Gesandten v. Lucius, ber beutschen und hollandischen Offigiere, aber vom Sofe niemand. Biel tommentiert wird, bag ber Fiirft auf ber "Breslau" feinen Befuch abgeftattet hat. Sieraus wie aus anderen Anzeichen ichließt man, bag Deutschland bem freimilligen ober erzwungenen Rüdtritt bes Fürften gleichgültig gufeben murbe. - Für bie Freiwilligentruppe find bis heute ungefähr 100 Deutsche und Ofterreicher eingetroffen, Die vorläufig auf einen Monat verpflichtet find.

Rom, 6. Juli, Die "Agencia Stefani" melbet aus Durazzo: Am 5. Juli ift eine Abordnung aus Argyrotaftro bier eingetroffen, um ben Gurften gu erfuchen, Magnahmen gum Schutze von Argyrotaftro gu ergreifen; wenn der Fürft dies ablehne, wolle fich die Stadt mit ben Epiroten verbinden. - Drei Unterhandler find im Auftrage ber frangöfischen Gefandtichaft abgereift, um über ben Aberfall auf die Wohnung eines frangofifchen Bürgers in Ismi Erfundigungen einzuziehen.

Wie die Daily-Mail aus London, 6. Juli. Ronftantinopel melbet, wird ber türkische Rronpring Juffuf Iggedin ben großen Serbstmanovern ber beutschen Armee beiwohnen. Der fürfische Thronfolger foll bie Ginlabung durch einen eigenhändigen Brief Raiser Wilhelms erhalten haben.

augenscheinlich gang zwedlofen Manover volltommen un-verständlich, und sicherlich begte auch der Mann am Steuer, der die Besehle des Kapitans auszusühren hatte, einige Zweifel an ber Rüchternheit feines Borgefetten. Gelbft bie mit bem Abmafchen bes Dedes beschäftigten Leute warfen erstaunt fragende Blide nach der Brude hinauf. Aber Rapitan Stum.f war nicht ber Mann, fich durch bergleichen anfechten gu laffen ober es auch nur ber Beachtung ju murbigen. Dit bem Glafe am Huge schaute er seelenruhig gu bem Italiener hinüber, als ermarte er, bag fich bort in einem ber nachsten Augenblide irgend etwas bejonders Mertwürdiges zeigen muffe.

Und etwas Wertwürdiges ereignete sich in der Tat insofern, als plöglich von dem Kanonenboot herüber der eigentumlich flagende Ton einer Sirene über die filbern

fdimmernbe Bafferflache hallte.

Da ließ ber Rapitan fein Glas finten, und fein Mund verzog fich ju einem fo breiten Lachen, baß für einen Moment feine Ohrzipfel in ernftliche Gefahr ju geraten

Buft' ich's doch!" fnurrte er mit dem Ausbrud des höchsten Behagens. "Der Italiano mar fo erpicht bar-auf, uns im Muge gu behalten, daß er fich richtig mitten

hineingefest hat."

"Bobinein, Rapitan ?" fragte Solmftetten, dem noch immer jegliches Berftandnis ber Situation abging. Stumpf aber ichlug ihn in feiner Bergensfreude fo gewaltig auf Die Schulter, daß ber junge Mann, ber ihn um ein fo beträchtliches Stud überragte, beinahe gufammengefnidt

"In die Untiefe, mein Wertester! In die nämliche Untiefe, die mich por Jahren einmal beinahe meine Fahrterlaubnis gefoftet hatte. Gie find aufgelaufen, gang regelrecht und in aller form aufgelaufen, wie ich's vorausgefeben

Run dammerte dem jungen Steuermann allerdings Das Berftandnis fur die fatanifche Berichlagenheit bes diden Rapitans, ben es offenbar gedrangt hatte, bem herrn Bouverneur auf feinen Utas eine noch braftifchere Untwort zu geben, als es die icon brieflich erteilte gemefen

#### Lotales.

Beilburg, 7. Juli.

[1] (Schöffengerichtssitzung am 4. Juli in Gravened.) Die Bergleute &., J., B. und R. von Birbelau fteben unter Unflage, am Rarfreitag mehrere Burichen und ben Bürgermeifter von Gravened mittelft Stoden und Steinen forperlich mighandelt, auch mit Revolvern geschoffen gu haben. Die Berhandlung wurde in Gravened in der am Bahnhof belegenen Gaftwirtschaft "Zur Walbesluft" abgehalten, bamit bas Bericht unter Bugiehung ber in Betracht tommenden Personen durch Besichtigung bes Tatorts die Sachlage beffer beurteilen tonnte. Es wurde nun burch bie erhobene umfangreiche Beweisaufnahme festgeftellt, baß an bem betreffenden Mittage, nachbem die Graveneder mit ben Birbelauer Burichen ichon verichiebene fleine Reibereien und Wortmedfel in der Birtichaft "Bur Baldesluft" zusammen gehabt hatten, bie Wirbelauer ben nach bem Orte gehenden Gravenedern folgten. In der Rabe des Ortes, da wo fich ein Steinbruch befindet, tam es nun zwischen beiben Barteien gum Bufammenftoß, ben bie Wirbelauer veranlaften. wurde auf beiben Geiten gefchlagen, geworfen und es fiel auch eine größere Anzahl Revolverschüffe. Der von Gravened hingueilende Bürgermeister murbe gleichfalls von den Wirbelauer Burschen mit Stodichlagen und Steinwürfen, bie ihn an Ropf und Fuß verletten, empfangen. Schließlich gelang es, die Birbelauer zum Rückzuge zu bringen und iv dem Streite ein Ende zu machen. Es wurde festgestellt, daß der Hauptansührer und Beranlasser des ganzen Streites der Bergmann H. von Wirbelau mar, ber bementiprechend auch mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten belegt wirb. Bon ben übrigen angeklagten Burschen wurde F. wegen unberechtigten Waffentragens mit 24 Mart beftraft, mahrend die beiben anderen 3. und R., benen eine ftraf bare handlung nicht nachgewiesen werden tonnte, freigesprochen wurden. Der Geheime Regierungs- und Gewerbeschulrat

Raufch bei ben Regierungen in Breslau und Liegnit ift jum 1. Juli in gleicher Gigenschaft an bie Regierung in

Biesbaben verfett morben.

(Bouillonwiirfel.Schwindel.) Die Brogeffe, in benen Bouillonwiirfel - Fabritanten wegen Rahrungsmittelverfälschung zur Rechenschaft gezogen werden, häufen sich. Dieser Tage murbe in einem Berliner Brozesse feltge-ftellt, daß die "Bouillon"- und "hühnerbouillonwürfel" feine Spur von Rind- ober Buhnerfleifch enthielten. Die Würfel bestanden in der Hauptsache aus Salz, Rinder-tala Kalbesett, Sellerie, Ruder und Würze. Davon, talg, Kalbefett, Gellerie, Buder und Wirge. baß bie Würfel irgendwelchen Rährwert haben, fann

feine Rebe fein.

\* (Ende ber hellen Rächte). Dit ber Bunahme ber Nachtbunkelheit verschwindet auch die um die Beit des Sommerfolftitiums in nörblichen Breiten herrichende mitternächtige Dammerung, und gwar beginnen bie um Mitternacht wieder völlig buntlen Rächte im fühlicheren Deutschland und nördlichen Österreich (Böhmen) schon Anfang Juli, mährend sie im nördlichen Deutschland erst Ansang August einsetzen. Die südöstlichsten Teile Deutschlands, die noch süblich bes Grenzparalleles für die hellen Nächte, 48° 32' liegen, also die süblichen Gegenden vom Elsaß, von Baden, Württemberg und Bayern, so-wie die Schweiz, Tirol und Oberösterreich entbehren ja In St. überhaupt ber mitternächtigen Dämmerung. Petersburg, das auf dem Parallel von 59° 57' liegt, erreichen die hellen Rächte erft am 21. August, nachdem fie 4 Monate lang gewährt haben, ihr Enbe.

Brovinzielles.

Dieg, 6. Juli. Gin bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern vormittag in ber Pfaffengaffe zu. Dem Knechte bes Bierverlegers Fen gingen, als er vom Schloßberg aus abfahren wollte, die Pferde mit bem mit Bierfäffern, Flafdenbier und Rohlefaureflafden belabenen Wagen durch und jagten die Straße herunter. Un der Stelle, mo bie Strafe in die Bfaffengaffe einmündet,

Darum alfo mugten mir Dieje Bidgadfahrt machen, Rapitan ?" fragte er lachelnd, und Johannes Stumpf tniff die verschmigten Meuglein vollends gusammen, bag fie gu einem taum noch fichtbaren Spalt in ber roten Bleijchmaffe feines bieberen Geemannsantliges murben.

"So was tann man machen, junger Freund, aber man darf nicht darüber reden. Jedenfalls ift es mein gutes Recht, gu fteuern, wie es mir beliebt, und ich fann unmoglich bafur verantwortlich gemacht werden, wenn ein fo Kuger herr wie der Rommandant eines Ranonenbootes in feinem blinden Eifer, mir alles nachzumachen, auf eine unterfeeische Sandbant rennt."

"Sie glauben aljo, daß die Italiener wirflich festsigen?" "Und ob ich es glaube! Hören Sie doch, wie fie

jammern !" In der Tat folgten fich die heiferen, langgezogenen Signale ber Sirene jest in furgen Zwischenraumen, und man jahan ben machtigen Rauchwolfen, die dem Ramin bes Kriegsfahrzeuges entquollen daß es mit aller Kraft feiner Dafdinen arbeitete, um foszutommen.

"Aber bas Schiff ichwebt boch nicht in einer wirtlichen Gefahr ?" erfundigte fich Solmftetten, um burch Dieje Frage abermals ein hergliches Lachen feines Rapitans

auszulöfen.

"Wenn Sie es eine Befahr nennen wollen, daß fie vermutlich brei Biertel ihres Roblenvorrats und moglicherweise noch einiges andere merden über Bord werfen muffen, fo haben Gie allerdings Urjache, die armen Teufel gu bedauern. Denn ohne das merden fie nicht wieder 3ch weiß es aus eigener, ichmerglicher Erfahrung. Ber einmal auf die Sandbant von Seilla geraten ift, ber fist für eine gute Beile fest wie die Fliege am Leim-ftod. "Cigno" heißt Schwan, wie mir Fcau von Senden ergablt bat. Ich werde mich nachher mal bei ihr er-fundigen, wie "Bans" auf italienisch beißt, benn ich möchte bem herrn Rommandanten vorichlagen, fein Schiff auf biefen paffenderen Ramen umtaufen zu laffen. Hebrigens rufen Gie doch mal Tad herauf! Der Mann murde mir's ja nie verzeihen, wenn ich ihn ben Gpag nicht hatte mit eigenen Mugen feben laffen."

Seinem Befehl murde Folge geleiftet. Und obwohl

fiel der Wagen um und wurde von den Tieren ich neschleift. Der Wagen riß das vor dem Kasprike Hause stehende Fuhrwert des Milchhändlers Wilbert aus Altendies um. mober das des Milchhändlers Wilbert Alltendies um, mobei bas gerabe auf bem Wagen fte etwa 10 Jahre alte Mädchen Wilberts auf bas Plat geschleudert wurde. Es erlitt bei bem Sturz eine ichne (Behirnerschütterung und lag bis gestern mittag bent Ios. Die Pferde konnten am alten Martt aufgeb werben, da eins ber Tiere auf die Anie gefticht we Bei dem Zusammenstoß gingen eine Menge Bietsalbein Scherben, auch einige Michtannen flogen ju gebe und ihr Anhalt ergeb fich aus und ihr Inhalt ergoß fich auf bie Strafe.

Dies, 6. Juli. Gine neue Berschönerung mit seinen altertilmlichen Fachwertbauten eine Geben würdigfeit bildenden Alten Marttes mird gegenwa burch Freilegung des Holzgiebels bes Haufes Birleniste geschaffen. Es ift eine ganz nette alte Holzlonstrutiel

unter bem Berput verstedt gewesen.
\* Eronberg, 6. Juli. Das Prinzenpaar Fried Rarl von Sessen reiste beute vormittag zu einen wöchigen Ausenthalt nach dem englischen Geebade po bourne, wo sich seit 14 Tagen auch die Königin Griechenland mit den Prinzessinnen Katharina und Siebe befindet. Bon England aus begeben sich die Fürfin teiten zum Besuch des Kaiserpaares nach Potsbam

Bermilates.

Raffel, 4. Juli. Auf bas Ausschreiben Ibeenwettbewerbs zur Erlangung von Stizzen für Bau einer Leichenhalle nebft Gebächtnistapelle, Ginäicherungsanlage Sinafcherungsanlage nebst Urnenhalle und Irmen sowie über die Ausgestaltung des neueren Teils Friedhosgeländes waren 97 Entwürse eingegen Das Breisgericht waren Das Preisgericht fprach feinem ben erften Preis it 2500 Mark betragen sollte, vielmehr wurde ein greis von 2000 Mk. und drei dritte Preise 1350 Mk. bestimmt. Den zweiten Preis erhölts. Beidenhacher und M Walter Weise erhölts. 3. Weidenbacher und M. Wolf in Augsburg, britten Preise Heinrich Stumpf Darmstadt, Bigan-Dresden, sowie Christ. Bähre und Carl Dresben. Weiter murden gum Anfauf für je 1000 gempfohlen ber Entmurf empfohlen der Entwurf von E. Schufter George-Berlin-Dahlem, sowie berjenige von D. Bed

\* Bochum, 6. Juli. Der Bergmann Kunfel, der im Februar d. J. vom Schmurgericht Doppelmordes zweimal zum Tode verurieils mar, ist durch der Cois war, ift durch ben Raiser zu lebenslänglicher Bu strase begnabigt worden. Kunkel hat im herbst polygabres nachts feine felle kunkel hat im herbst polygabres nachts polygabres nachts felle kunkel hat im herbst polygabres nachts polygabres nac Jahres nachts feine schlafende Frau erstochen und genenige Wochen altes Kind durch Schläge auf ben getötet.

getotet. Rrefeld, 4. Juli. Der größte Gitterbal Deutschlands wird befanntlich bei hohenbudberg Der Bahnhof wird noch fortgesett erweitert. 120 Geleise nebeneinanderliegen. Am 1. Juli mund weiterer Teil der Anlage mit 12 Geleisen den bent übergeben. Nach Bollendung des dritten alblaufs fönnen täglich 8000 Waren des dritten merben. können täglich 8000 Wagen umrangiert merben. Rheindamm werden jest 100 Einfamilienhäufer bie zum 1. Oftober von 100 Einfamilienhäufer. bie jum 1. Oftober von ben hierher verfetten bezogen werden follen. Alle Wohnungen erhalten

leitung, Kanalisation, elestrisches Licht, Garten und Balds ald shut, 7. Juli. Die Familie war manns Schulz aus Diisseldorf, der feit Anstelle hier in einem Hotel wohnte, verschwand plöttlich Witte Juni. Gestern wur verschwand geiches Mitte Juni. Gestern nun wurden Die Leiches Ind Des Control Mannes und des Sohnes in Rheinfelben, bie bet in Wallenbach geländet, mährend die Leiche bet noch nicht gefunden ist. Die Familientragöbie follagen ihre Universitäte

Salle, 4. Juli. Im Alter von 66 Jahren bier ber Orbinarius der Sprachwiffenschaften Sphiefigen Universität hiefigen Universität, o. Prof. Dr. Germann Er galt als der bedeutendste Romanist ber Generation In fairen beneration Generation. Bu seinen Hauptwerken gehört bie frangofische Bitmatunt französische Literaturgeschichte, die er zusammen

schlummer gewedt werden mußte und sich noch aus den Augen rieb, als er an Det tam, me niber bie Storung feiner fauer verdienten begriffen mindesten ungehalten, sobald er erst einmal begriffen bei um was sich's handelte.

"Donnerwetter, Kapitan," rief er, "ist das nicht biefe, Stelle, wo wir mal mit der "Aurora" aufgefellen find "Und ob es dieselbe Stolla in Todas nrinste sent "Und ob es dieselbe Stelle ist, Tad!" grinfte je r mussen sie mobl. "Bir muffen fie wohl tennen, denn wir baben weniger als nolle geben Tennen, denn wir baben weniger als volle zehn Tage da geflebt. Und ift mich, daß das Baffer nicht da geflebt. mich, daß das Maffer nicht heute noch ichmars den schönen Kohlen, die wir damals haben bineitun

muffen, um uns ein bischen zu erfeichtern. gapitän ich glaube mir fichen ber reine Jammer, gapitän ich glaube mir fichen ich glaube, wir säßen heute noch da, wenn uns nach anderer Dampfer losgeschlappt köllen.

anderer Dampfer losgeschleppt hätte." Salse, und gurthe Stumps winfte voll freundlicher Teilnahme 312

"Na, so leb' benn wohl, mein lieber Schman Italiener hinüber. werde so großmütig sein, dir von Berim aus ber Brief person gine wahrhaftig sammerschaft. der Brief verloren ginge, den ich dem gern geschrieben habe. Solche Autographen friegen founter einen hoben Mort unter einen hohen Wert. Und der Mann wird aber mit Sehnsucht darauf warten. — Bir beide aine gewarden ber Mann eine gebrachtnis der Jum Gedächtnis der guten alten "Lurden Tad! "Männerwelle durch die Gurgel laufen laffen, 30 for mie gedacht, daß der alte Gere laufen laffen, 30 for nie gedacht, daß der alte Kasten mir noch mal 311 fo einest flind da der erste State.

llnd da der erste Steuermann gegen einen gesticht beit dem ein steiser Rumgrog die Handruste stellt beit verständlich niemals etwas Erhebliches einzuweihet perschwanden sie alsbald helde techend in ben gestichte beit des gestichtes einzuweihet genicht dem den gestichte beit dem den gestichte beit des einzuweihet genichten den den den gestichten den den gestichten des gestichten verichwanden sie alsbald beide lachend in ben

Ich glaube beinahe, daß ich von irgendeintstehen ber ein nam Generalenbint Borfahren her ein paar Tropfen Nomalenblist

Spirichielb herausgab und viele philologische Arbeiten de ältere und flassische französische Literatur (zum Aucofien und Ricolette". De français et le "Moliers Rämpfe um bas Aufführungsbes Lartuffe"). Suchier wurde in Karlshofen am Desember 1848 geboren, studierte in Marburg und machte ben Krieg 1870/71 mit, promovierte die 1874 als a. o. Professor nach Bürich berusen. bett ging er im folgenden Jahre als Ordinarius Dunfter. Bom Jahre 1876 ab wirfte er bann

p jeinem Lebensende in Halle. Dresden, 6. Juli. Hier hat der Isjährige Geettsurbeiter Ostar Lehmann feine Stiefmutter er-Die alte Fran wurde mit einem Strid eraufgesunden. Räften und Behälter waren er-Ein Sparkaffenbuch wird vermißt.

Berlin, 6. Juli. In ber vergangenen Nacht tofessor Streit aus Wien in einem Hotel von at beschäftigten Hausdiener Gellitsch im Schlafe und mit einem Gummiknüppel so schwer verer ins Kranfenhaus gebracht werden mußte. dusbiener, ber im Alter von 17 Jahren steht, feftgenommen. Er hat die Tat angeblich aus bollführt bafür, daß Streit sich seiner im gleichen als Zimmermädchen beschäftigten Kusine Regina genähert haben foll.

etlin, 6. Juli. Gine aufregende Szene fpielte ben erften Morgenftunden bes geftrigen Sonntag der Brandenburgftraße mußte fich ber Gaft-Stella der Angriffe des angefrunkenen Rohlender Angriffe bes angerruntenen Revolver aben Revolver dan Dabei wurde Richter burch einen Schuß in

Interleib ichwer verlett. bpanbau, 6 Juli. Geftern nachmittag etwa the wurden durch das Beriihren der Hochjpannauf bem Gute Bornim fünf Personen getotet Dem Gute Bornim jum personen folgender-ge Bersonen verletzt. Der Hergang war folgender-am Rachmittag wurde ein Starkstrombraht deberlandsentrale schabhaft und riß mit großem angeinander. Die Drahtenden fielen auf den und es gab eine heftige elektrische Entladung. bede geriet in Brand. Die Sachjengänger, die Bute dur Ernte tätig find, murben auf bie der jur Ernte tätig sind, witten au Gente bin. Ein ber felle bin. Ein bergeicht vorgeschlagen haben, man möchte sich eletitisieren lassen. Berichiebene Leute berührten tabt, ohne daß etwas geschah. Darauf wollte Drahtenben aufheben, um so durch ihre Berdetektrischen Gtrom zu erzeugen. Als biese bergestellt war, trat die Natastrophe ein. gerionen lagen regungslos auf dem Boden und der and lagen regungslos auf vent Silfe ver-Die übrigen Arbeiter konnten nach stunden-Bemühungen Arbeiter konnten nauf werden, iben sie schwere unere und äußere Berletzungen kanden. dann mit dem Leben davonkommen dürften. Urlachen den Defett des Leitungsdrahtes beit noch nicht aufgeflärt.

ail and nicht aufgeflärt. in der go. 4. Juli. Bei einem heftigen Gewitter h der Brianza fünf Personen vom Blitz getötet

barts ihnel. Geftern ift über gang Italien ein bares Unmetter niedergegangen, bas zum Teil chaben anrichtete. In Erbo wurden brei den doden anrichtete. In Erbo wurden den Blitz getroffen und getötet. In Benedig besindlig in eine Gondel, die sofort sank und die desindlig in eine Gondel, die sofort sank und die befindlichen drei Insassen mit sich in die Tiese zog. Benua, 6. Juli. Hier hat sich gestern eine schwere gerienen ereignet. Gin Kind wurde getötet, Berionen ichmer verlett. Rähere Ginzelheiten

lkjache der Explosion stehen noch aus.
tisolles, 4. Juli. Oberstleutnant v. Wintersteute in Begleitung seiner Gemahlin Grisolles und sich Begleitung seiner Gemahlin Grisolles und sich nach Aucamville bei Toulouse begeben, tine völlige Genesung abwarten will. Bor der Abreife fprach Frau v. Winterfelbt bem Bürgermeifter ben Dant aus für die liebensmurdige Aufnahme feitens der Bevölferung.

\* Warschan, 6. Juli. Auf der schmalspurigen Wiljamow-Bahn find zwei Personenzüge zusammengeftoßen. Zwölf Berfonen murben verlett.

\* Lodg, 5. Juli. Die Spinnerei von Mar Rofen-blatt ift abgebrannt. Der Schaden überfteigt 500 000

\* Bonbon, 6. Juli. Die vorgeftern im Budinghampalaft verhaftete Dame, bei der zwei icharf gelabene Revolver gefunden murben, ift von den Arzien der Jerenauftalt, bem fie zugeführt worben war, als unheilbar geiftestrant erflärt morben.

\* London, 6. Juli. Ein Argt in Rading in Benfilvanien, ber bereits wiederholt erfolgreich Ruren mit Radium an Krebsfranken vorgenommen hat, hat einer 44jährigen Frau, die völlig erblindet war, nach einer längeren Behandlung mit seiner von ihm erfundenen

Rabiumheilmethobe bie Gehfraft wiebergegeben. \* Rem - Dort, 6. Juli. Die Entdedungen ber Bolizei in ber Synditalistenwertstatt icheinen erkennen zu laffen, daß die Berftellung mehrerer Böllenmaschinen geplant war; auch eine Druderpresse wurde gefunden. Der umgefommene Sanjon war ein Salbbruber von Louise Berger, beide stammten aus Deutschland und leben feit feche Jahren bier. Louise Berger murbe frundenlang verhort, fie ertfarte, die Bombe muffe Sanfon zugefandt worben fein, fie habe nie etwas von ber herstellung einer solchen gesehen. Die Polizei sucht einen gewiffen Auspenti alias Murphy, welcher an ber Bombenfabrikation beteiligt gemefen fein foll. Alle Beteiligten ftanden in enger Berbindung mit notorischen Anarchiften wie Berkmaon und Emma Goldmann.

#### Luftschiffahrt.

Berlin, 6. Juli. Als heute friih der Flieger-leutnant Esler in Johannisthal aufgestiegen war, ge-riet in 600 Meter Sohe der Apparat in Brand. Esler tonnte im Gleitflug landen. Das Fluggeng verbrannte

#### Ernites und Heiteres von hier und da

in unverantwortlichen Berfen.

heute fingt bas Märchen mas, - teils von Liebe, teils von Sag. - Teils von Wonnen biefer Erben, teils von gräßlichen Beichwerben. - Bon verfloff'nen Waffersnöten, - von der hit, die wieder floten, - und bie graufam uns befiel, - mahrend es jest wieber fühl. hindernd zwar ift bem Gefühle - ftets bie Raffe und die Rühle. - Und ein Barchen Liebesleut' - nichts fo als ben Regen Scheut. - Beht man burch bie griine Wiese, — triegt man häufig naffe Füße. — Und nichts ftort jo ben Benug, - als ein naffer, talter Fuß. Doch wenn gur verfdmieg'nen Eiche, menichlichen Bereiche, - heimlich man bie Schritte lenft, - wird man öfters auch gefrantt. - Liebe, fagt ein Spruch, ein netter, - ift ein Schauspiel für die Götter. - Doch bas Bublifum en gros - ift gefühllos ftets menn's ein und roh, - feinesfalls ift es gerührt, Bärchen aufgespürt, — bas fich in den Armen hält, blind gang für die Außenwelt. - Bleich bringt man bie armen beiben — grausam in bie Wirklichkeiten — aus dem Paradiesgefild — und zerstört das schöne Bilb. -

Manchem, den ein lieblich Bild — nur mit blinder Wut erfüllt, - geht es leiber gar nicht gut, - benn er friegt eins auf bie Schnut: - Auf bem marmen Sonnenplägen - friedlich schlummernd liegt das Ragden. - Bau-wau fpringt mit einem Sat - burch bas Genfter auf die Rag'. - Web, er tonnt' fie nicht erfaffen und mußt ichnell ben Ort verlaffen. - Schrederfüllt bis in die Beh - griff fein herr ins Bortemonnaie, - benn man fah auf jebem Fled - Triimmer wie in Gravened, wo einst an den Feiertagen - ward die große

Schlacht geschlagen. - Weiterhin bas Märchen fingt, wie die Sige Schaden bringt. - Ach, man mertt es noch an vielen anberweitigen Beispielen. - Dehrt fich Die Bergeftlichkeit - nicht gur beifen Commerszeit? -Wird nicht öfters was vermißt, — was besonders wichtig

. Bei ber Billenschachtel wichtig - ift ber Inhalt, bas ift richtig. — Nur die Pille dem was nützt, — der 'ne Billendof' besitzt. — Kaufst du drum, weil es mut sein, — heilungsfräft'ge Billen ein, — ei, bann gud nur erft mal hin, — ob mas in ber Schachtel brin, — fonft tommit bu zu Saufe an - mit ber leeren Schachtel, Mann! .

Bunftig wirtet nie bie Siti' - auf ben bellen Geiftesblig. - Drum gu beffen Rraft'gung marien - jebenfalls die großen Ferien. - Schwabb, die Biicher in ben Schrant, — zugeklappt, schwabb, Gott sei Dank! — Flugs, das Ränzel aufgeschnalkt! — Fort hinaus in Weld und Bald! - Babenftrilmpfe an ben Beinen, um bas Salslein aber einen - Buppchentragen, blenbenb weiß, - benn vielleicht wird es fehr beiß! - Alfo gieht ber Jüngling aus. — Alt're Leut' ziehn auch hinaus. In das Bad, wer nicht ganz wohl. — Nach St. Morit, nach Tirol. — Nach Italien, an die See, — je nachdem das Portemonnaie. - Und nur, wem dies schlapp, o - bleibt babeim und tocht Gelee!

Zwar hofft mancher Wirt ichon fefte - auch allhier auf Commergafte, - bie ihm nah'n mit vielen Gelbern und spagieren in ben Wälbern. - Und warum nicht? Wohnungsnot — herricht hier nicht, die fonftwo broht.
— hier kann jeder her nur kommen! — Bestens wird er aufgenommen. - Gin "möblierter Berr", ber finbet, wenn er feine Untunft flindet, - fünfzig möbelierte Zimmer, — schön und peinlich sauber immer. — Heizung, Aufzug, Bad, Balkon, — mit und ohne Vension! — Freundlich, sonnig, luftig, hell! — Alles für 'ne Bagatell'! Ja, nach Beilburg lohnt die Reife! - Auffeh'n machen hier die Breife, - muß man mit Befried'gung sagen! — Selbst die Wurst ist abgeschlagen! — Doch von ganz besond'rer Pracht — dieses ist: Weilburg bei Racht! Bon neun bis gehn abendlich ift sie zu sehn! — Auch die Luft ift hier so gut, - bag fie formlich Wunder tut - und Borgugliches oft schafft, - wenn auch wohl ein Teil der Kraft von ben saftigen Rot'letten, - von bem Sped, bem und vom gartgefärbten Schinfen fnufprig-fetten tommt, wie's Marchen will bedünken. -

Bwar bem Commerfrischler wichtig - ift die Conne, bies ift richtig, — bie jedoch, wie's prophezeit — sei entrudt uns wieder weit! — Gut brum ist's, bag man mit Macht — sich sein Heuchen eingebracht. — Biel-fältig mar bas Gespann, — bas ben Segen bracht' heran. — Bon bem stolzen Pferbe und — Ochs und Gfel, bis zum hund, - alles half, daß es gelang, - benn mit Recht war's uns stets bang. — Ist auch sehr erwünscht das Naß — macht's dem Hen doch wenig Spaß! — Und dem Menschen auch nur bann, - wenn er's gut gebrauchen kann! — Waffer, kalt und viel zu viel — wedt ein schmerzliches Gefühl. — Aber wenn's mit Maß zu haben — zählt es zu ben guten Gaben. — Waffer ift uns febr von Rugen - teils jum Bafchen, teils jum Bugen — und man hat noch hie und ba — einen, ber es trinkt, ei ja! — Dahingegen ifts fatal — wenn fein Duft nicht gang neutral, - fonbern buftend nach Chemie - ift, wie fürglich leiber bie. - Und erft ber Befchmad, o Braus - löfte Behgefühle aus. - Ja, er brachte manchem wohl - zum Genuß von Altohol, — ber, wie uns die Forschung lehrt — zu den Giften boch gehört — und selbst mäßig bloß genossen — manchen fruh ins Grab geftogen. - Darum tonnt vom Morgengrau'n - bis zur tiefen Racht man ichaun Männer, Frauen, Rinber, Greise - fdmeigend auf ber Rarlsbergreife - mit Gefäßen großen, fleinen - hoben, niebern, groben, feinen. - Mitternacht ichlugs ichon vom Turme - und noch immer zog's im Sturme ewig flaren Quell, - ju bem Rarlsbergbritnnlein hell.

- Schimpfend, drängelnd, ichiebend, ftogend - und fich

Die obne allen Zweifel langit nicht mehr wiffen, mobin ibr Weg fie führen wird, ober was fie beginnen follen, wenn fie an das Ende diefes Weges gelangt find. irgendein Ende muß er a natürlich einmal haben. Es ist meine jelsensesse Ueberzeugung, daß der Baron aufs Geratewohl in der Irre umberzieht. Ich verstehe zwar nur erst ein paar Broden arabisch, aber ich habe nach und nach gelernt, in den Mienen der Menschen zu lesen, und ich beobachtete Beauregard in den letten Tagen febr aufmerkjam, wenn er sich mit unserem jogenannten Führer beriet. Da habe ich denn herausgebracht, daß wir ein-fach auf gut Glück umberziehen, bis wir durch irgendeinen munderbaren Bujall an eine Gruppe von fünj dicht beieinander fiebenden Sügeln gelangen. In einem gewiffen Sinne hatte ich für meine Berfon ja gar nichts bagegen ein-zumenden, benn biefer Buftengug ift, wie ich fcon gefagt habe, die eigenartigfte und intereffantefte Gerienreife, die ich je in meinem Leben gemacht habe oder aller Boraussicht nach jemals machen werbe. Aber ich haffe die Blanlofigfeit, und ich verabicheue in noch höherem Dafe den Beirug. Mit beiden aber haben wir es nach meiner Heberzeugung bier zu tun. Mein Großvater ift fo gang gefangengenommen von dem Bergnugen, alles das anordnen zu dürfen, mas der Baron ihm schlauerweise anzuordnen überläßt. daß er mir jedes Gehör verweigert, wenn ich ihn bitte, endlich genauere Auftlärungen von Beauregard zu verlangen. Und doch kann es unmöglich etwas Plantoferes und Aussichtsloferes geben als diefen Bug. Denten Gie nur: eine Bruppe von fünf Sugeln! Und dabei haben wir in Diejer fteinigen Bufte mindeftens taufendmal foviel Sügel rings um uns ber. 3ch bente, wir werden, wenn mir immer fo weiterziehen, bis nach Sueg ober nach Rairo gelangen, ohne jene fabelhafte Gruppe gefunden gu haben."

Solmftetten lächelte. Benn er auch die fünf Sugel bis jest nicht hat entdeden tonnen, fo leiftet unfer Scheit doch geradegu Wunderdinge in der Auffindung von Dajen, die ihm Gelegenheit zu behaglichen Rubepaufen geben. Und ich vermute, daß es seine Absicht ift, sich auf diese Urt von Entbedertätiafeit zu beschränken." (Fortsehung folgt.) (Fortfegung folgt.)

igen Somalipony die Zügel loder, damit er nach einer ftacheligen Biange befriedigen ber fich ein europäischer Gaul mit Berachtung et haben wurde, "Noch nie in meinem Beben mich so wohlgefühlt und so viel Bergnügen am babt mis wohlgefühlt und fo viel Bergnügen am abt wie bei diejem Zug durch die Wufte. Finden ger von Galaciem Zug durch die meinem Acuferen bett bon Spolinstetten, daß ich in meinem Aeußeren einer Bigeunerin habe ?"

Betanntichaft mit Zigeunern, gnädiges Fraubeite der Gestagte mit Zigeunern, gnadiges den ch eigentlich auf eine einzige Begegnung. Als abten einmat gelegentlich eines Besuches in Engem Rennen in E som war, wurde ich auf dem gen wiederholt von jungen Zigeunerinnen ane mir durchaus meine Zukunft enthüllen wollten. in beinahe affe eine wundervolle Haut und herrliche dells diese affe eine wundervolle Saut und herrliche alls biefe Gigentumlichkeiten charafteriftische Merk-tneriidien Gigentumlichkeiten charafteriftische Merkunerlicher Abitanmung fein follten, ift eine Art bemais, derdings nicht zu leugnen.

demühte fich, jehr bös auszuschen. haben boch wohl nicht gewagt, mich hier herausin, her boch wohl nicht gewagt, mich hier geran-nde Komelimente zu machen?" und gnädiges Fraulein! Gie haben eine Frage

and ich habe lie beantwortet, so gut oder so schliecht

dishirin babe sie beantwortet, so gu-einn Sie soriahren, sich von Ihrer unbestechlichen die es seight ausbahan daß ich allen Ernstes die die es leicht ausbahan daß ich allen Ernstes die es leicht Belchehen, daß ich allen Ernstes die Algeunerin biele und Ihnen einiges aus Ihrer atunft enthält. Juhinft enthulle. Aber ich erflare von vornherein, teine erfreulichen Prophezeiungen sein werden." mfletten blidte über fie h naus zu dem weißen bingber, beidte über fie h naus zu dem weißen binaber, ber ben öftlichen Horizont verichleierte. innen wandelte sich almählich das föstliche Blau ande Karbung der glübenden Mittagszeit, und scheinte Beziehung auf ihre letten Worte Beziehung auf ihr. baben wir noch beute umfehren foliten, haben

opa noa pierzenn Lagemarime Juruazutegen, vevor

mir bas Geegestade wieder erreichen."

Sie mußten ingwifchen gefernt haben, einander mert würdig gut zu verstehen, denn trog der harmlofigfeit und Unverfänglichfeit seiner Bemertung fühlte das junge Mädchen eine heiße Rote in ihren von Luft und Sonne gebräunten Bangen auffteigen, die jest wirflich eimas von der mundervollen fammeinen Beichheit des Bigeuner-

"Immer, wenn wir jest mal allein miteinander find, muffen Sie Unfinn reden," sagte sie vorwurfsvoll. "Es scheint wirklich, daß die Buste einen wenig vorteilhaften Einfluß auf Ihren Gelft geubt hat. Aber geben Sie sich nun, bitte, einmal Dube, aufgumerten und ernfthaft gu bleiben. 3d habe Sie veranlagt, mit mir poraufgureiten,

"Bergeihung," fiel er ein, "vor weniger als einer Minute noch hatten Gie bie Gute zu behaupten, bag ich

Sie hier berausgebracht hatte "Ad, das ift ja gang einerlei. Jedenfalls find wir zusammen sortgeritien, um auf eine Beile von den anderen loszukommen. — Das heißt — ich meine — es ist auch so noch dumm ausgedrückt, aber es muß nun einma aut sein " nun einmai gut fein -

"D, ich finde, daß es fogar febr gut, daß es gang vo treffich ift, gnubiges Fraufein!"

lind er marf einen froblich triumphierenden Blid nach ber Raramane gurud, die wie eine langgestredte Schlange eben aus bem Tale hervortroch, bas bie beiben langft binter fich hatten. Erita aber zeigte fich nun allen Ernftes

etwas emp nblich. Wenn Sie burchaus nicht ernfthaft fein tonnen Sie migen doch recht gut, daß nicht immer alles fo gemeint

Sie wigen doch recht gut, daß nicht immer alles so gemeint ist, wie ich es in meiner unüberlegten Beise ausdrücke."

So war auch die Antündigung einer unersreulichen Zukunstsprophezeiung nicht ganz so gemeint, wie ich hosse. "D doch! Und ich habe, da Sie es zu wünschen scheinen, gar nichts dagegen, die Prophetin zu machen. Ihre Zukunst hat, soweit die allernächste Zeit in Frage kommt, wie mir scheint, einige bedenkliche Aehnlichkeit mit meiner eigenen. Sie begleiten eine Angabl von Wenschen meiner eigenen. Gie begleiten eine Ungahl von Menichen,

fürchterlich erbosend - fämpfte man ums teure Naß! Leiber macht' bies vielen Spag! - Und fein Mond noch Stern am himmel! - Finfternis bedt bas Gewimmel! — Furchtbar war man eingekeilt! — Mancher Buff ward ausgeteilt, — beffen Spender schwarze Nacht leiber unerfindlich macht.' - Dennoch ift es febr zu loben, — daß die Wassersnot gehoben! — Aber, spricht bas Märchen jett - in Gedanken gang entsett: Gräßlich maren boch die Folgen — unabsehbar, einer solchen, — wenn dies Karlsbergbrünnelein — sollte mal verfieget fein.

Zwar gibt's auch noch gute Magen, — die fich nicht fogleich beklagen — und noch Zungen, die nicht plöglich fträuben sich bor was entjeglich! — Manchmal hat man da Tinttur, — die für hühneraugen nur, und die bennoch nimmt die Frau, - um den armen Gatten schlau — zu entwöh'n der Zigarett! — Solches aber ist nicht nett! — Gern drum hört man, dies ist flar, - baß bie Rur vergeblich mar. - Gar nicht mertte biefer Gatte, - was fein Kraut für'n Unftrich

Selten zwar, wie man verfteht, - ift fo 'ne Immunität. — Drum vielleicht war in ber Tat — souft wo Diefer Kniff probat. — Wenn vielleicht die Suffragetten biefes Mittelchen noch hatten? - (hiermit mare mas vielleicht — bei ber Männerwelt erreicht, — bie in England furchtbar gah — widerstehet folder Fee.) — Bui, ba mo Zigarren liegen - fieht man fie in'n Laben fliegen! - Und fie fnebeln ben Berfaufer - famt bem Stift und bem Ausläufer. - Drauf beginnet bann bie Kur — der Zigarren mit Tinktur. — Jede einzle wird bepinselt — wie der Mann auch fleht und winselt und man zwingt ihn dann, zu rauchen — weiter wird man gar nichts brauchen. - Gerne, fo wird man erleben — wird er bann sich gang ergeben — und beenbet mar' ber Streit - mit ber holden Beiblichfeit.

Solche Sorgen wie ba oben - han wir nit, mas fehr zu loben. — Eine boch, denn peu à peu, - rückt die Kirmes in die Näh. — Ach, in Sorg' von altersher — liegt auf diesem Feste schwer. — Kommt die Gard' mit heiterm Spiel — drückt sie uns mit Angstgesühl. — Na, die Zeit ift ja noch lang! — Warum find wir jest schon bang? — Tat zum Glanz bes Ochsenfestes — uns're Sonne nicht ihr Bestes? — Warum sollt' sie uns betriiben? - Beilburg nicht wie Beglar lieben? - Warum follte fie nicht scheinen - in bas Tänglein unster Kleinen, — die so zierlich all und nett, — hübsch geputzt und sehr adrett — sich bei die sem Kinder-reigen — festesfrohem Volke zeigen? — Doch zum Schluß noch eine Bitt', - Lig, bring nur bie Schliffel mit! - (Märchen hört zu seinem Schrecken: - Niemand wüßte mo fie fteden!) — Sorg', daß fie beim Fest zur Stelle, — jedenfalls, auf alle Fälle. — Sorg, daß bein Geichäft im Schuß - nächftens Märchen Deulus.

Lette Nachrichten.

Robleng, 7. Juli. Das Holglager ber Rheinischen Bianofortesabriken vorm. E. Mand in der Kaftorpfaffen-ftraße ist in Brand geraten. Es soll für ungefähr 30 000 Mark wertvolles Holz enthalten und nicht versichert sein. Die Feuerwehr arbeitet ichon Stundenlang, fann aber das Feuer wegen der Lagerungsart des Holzes nicht recht angreifen. Der Betrieb ber eigentlichen Fabrit ift nicht geftort, ba fie auf einem entfernten Grundftud liegt.

Sanau, 7. Juli. Gin mit fieben Bersonen besetes Automobil ber Ablerwerke in Frankfurt am Main ist gestern nachmittag auf der Landstraße in der Nähe von Hanau verunglickt. Die Bremse versagte plöglich, der Wagen überschlug sich und vier Insassen, Brüflinge ber Ablerwerke, murben fo fcmer verlegt, baß fie bem

Krankenhaus zugeführt werden mußten. Salber ftabt, 7. Juli. Wegen jahrelangen be-beutenden Saccharinschmuggels wurden die beiden Inhaber der Firma Bollheim und Rößing verhaftet. Es wurden zwei Brauereibesitzer in Schöneberg und Wehrstadt verhaftet, die als Inhaber in Frage kommen. Auch ein Berliner Agent, der Bermittlungsdienste leistete, wurde in haft genommen. Alls hauptschuldiger tommt ber Brauereibesitzer in Schöneberg in Frage. Die jetigen Geschäftsinhaber, zwei junge Leute, legten ein umfassenbes Geständnis ab. Sie gaben zu, seit vielen Jahren große Mengen Sacharin aus Desterreich eingeschmuggelt zu haben. Es wurden bei ihnen noch etwa 50 Kilo Saccharin gesunden. Die Angaben der beiben sührten zur Verhaftung eines Berliner Agenten,

bei dem 5 Kg. Sacharin vorgefunden wurden. Berlin, 7. Juli. In der Weimarerstraße 12 hat sich gestern der 30 jährige Getreidehändler Karl Allmers mit seiner Frau durch Leuchtgas vergistet. Das Motiv der Tat soll in sinanziellem Zusammenbruch zu suchen

Berlin, 7. Juli. Ein schwerer Unfall trug sich gestern abend am Raiserbamm in Charlottenburg zu. Drei Knaben, Die ben Damm überschreiten wollten, murben von einem Stragenbahnmagen ber Linie 8 umgeriffen. Während ber eine von ihnen mit leichteren Berletzungen bavontam, wurden die beiben anderen fo ichmer verlett, bag fie taum mit bem Leben bavontommen bürften.

Stettin, 7. Juli. Ein schweres Bootsunglisch ereignete sich gestern auf dem Danzigkanal. Eine schwere Böe brachte ein mit 10 Personen besetztes Segelboot zum Kentern. Drei Personen konnten gerettet werden. Der Sohn Gerhard bes Auffehers Bolf ertrant, mahrend ber Bater gerettet werden fonnte. Die Leichen tonnten noch nicht geborgen werden.

Paris, 7. Juli. In ber Rahe von Beaumont an ber Dise verhafteten gestern abend Gendarmen zwei Lanbstreicher, Die fein Wort frangosisch verstanden. Man führte sie zur Wache, wo sie einer eingehenden Unter-juchung unterzogen wurden. Man fand bei ihnen zwei Sollenmaschinen, bie mit ber größten Genauigfeit ange-

fertigt waren. Es ftellte fich nach einem längeren Berhör heraus, daß es sich um zwei ruffische Anarchiften namens Kiritschet und Trajaoresty aus ruffisch Polen handelt, die in ihrer heimat bereits mehrere Male verurteilt morben maren, ba fie an Berichwörungen teilgenommen hatten. Sie gaben unumwunden zu, daß fie ber nihiliftischen Bartei angehörten und nach Frantreich gefommen feien, um eine "geheime Miffion" zu erfüllen, zu der fie die Bomben gebraucht hatten. über Die Urt biejer geheimnisvollen Diffion verweigerten fie jegliche Ausfage.

Dran, 7. Juli. Gin Diebstahl von 100000 Fres. in Banknoten ift geftern bei ber hiefigen Filiale ber algerischen Bant begangen worben. Die Summe mar 6 Uhr haben bie Mannichaften ber in einem Geldidrant eingeschloffen, in beffen Fächern fich 19 Millionen Francs im gangen befanden. Die Untersuchung ber Bolizei hat bisher zu teinem greifbaren auf bem Marttplat anzutreten.

Ergebnis geführt.

Paris, 7. Juli. Im Mord-Exprefguge, der geftern nachmittag 3.45 Uhr vom Nordbahnhof in Paris nach Berlin abfuhr, verftarb ploglich in einem Abteil erfter Klasse ein sehr elegant gekleideter herr. Der Zug hielt fiens 6 Stunden vor der Rebung, und solde auf dem Bahnhof in Louvre, wo man die Leiche im Abwesenheit vom Orte am Tage der Befanning Bahnhofsgebäude unterbrachte. Mertwürdigerweise fanden ber fibung. fich feine Ausweispapiere bei bem Berftorbenen. nimmt an, baß es fich um einen Deutschen handelt.

Balona, 7. Juli. In der Stadt herrscht Ruhe, auch in der Umgebung ist es ruhig. Abteilungen ber Aufftandischen find nur in der Gegend von Berat gefeben verteidigt worden. Da auch Fieri in den Händen der im Unvermögensfalle mit entsprechender haft bestellt gegen ber Gefliffels pan Regierung ist, ift diese im Besitze bes Schlüssels von Balona. Die Epiroten stehen bei Tepelemi. Die Telephonverbindung mit Berat, Fieri und Tepelemi ist noch im Bange. Obwohl bie Epiroten und bie Rebellen räumlich getrennt find, ift innere Gemeinschaft bei ihnen trog verschiedener Endziele mahricheinlich. Balona ift nach ber jegigen Lage ber Dingeungefährbet. Gin dauernber Erfolg ber albanischen Regierung wird aber ohne Hilfe ruf an unsere Mitbürger zu Teilnahme an einer ber internationalen Truppen für unmöglich gehalten ber internationalen Truppen für unmöglich gehalten.

London, 7. Juli. Aus Blue Island in Illinois in ben Bereinigten Staaten wird gemelbet: Eine beutsche Familie von vier Personen murbe hier ermorbet. Es handelt fich um einen gemiffen Meslesla, feine Frau, seine Tochter, sowie ein zweijähriges Rind ber letteren. Man fand sie mit zerschlagenem Schabel auf. Die Art, mit der die Tat ausgeführt wurde, lag neben ihnen. Der Tat verbächtig ift ber Mann ber erichlagenen Tochter.

Betterausfichten für Mittwoch ben 8. Juli. Beränderliche Bewölfung, boch immer noch vielfach wolfig, einzelne Regenfälle teilmeife in Gewitterbegleitung; bei meftlichen Winden mäßig marm.

Zahn-Praxis Engelhard Bunkel neben der Apotheke

Naturgetreuer Zahnersatz ::

Bestes Material. Mehrjährige Garantie. Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. :: Zahnreinigen.

auch ohne Entfernung der Wurzeln.

Schonendste Behandlung Billige Preise.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprechzeit: Montags und Donnerstags von 8-12, Sonntags von 9-2, an den übrigen Tagen von 8-12 und 2-6 Uhr.

Nachbem gegenwärtig bie Teilnahme an Bertha von Suttner burch beren Tod in den Borbergrund getreten ift, lieft man mit Intereffe beren befamteftes Bert

"Die Waffen nieder"

Eine Lebensgeschichte

Borratig ift bie Bolte-Ausgabe anftatt bisheriger Preis Mt. 1.— 100 für 60 Pfg. 2018 in Buch- und Bapierhandlung Sugo Zipper, G. m. b. &

## Ferdinand Beier, Siegen,

beeidigter Bücherrevisor,

Fernsprecher 1525 Freudenbergerstr. 5 (gerichtlich beeidigter und ven der Handelskammer öffentlich ange-

stellter und beeidigter Sachverständiger) übernimmt

Bilanzen und Revisionen, Einrichtung und Ueberwachung der Geschäftsbücher gewerblicher und industrieller Unternehmungen, Gutachten, Sanierungen.

#### Beratung in Steuer-Angelegenheiten

Die neuen Kuverts für Boftschedkontoinhaber find in porgeschriebener Weise zu amtlichem Preis von uns zu beziehen. Wir bitten um Bestellung.

S. Bipper's Buddenderei G. m. b. S., Beilburg

## Amtliche Zekanntmachunge der Stadtverwaltung Weilburg

Die Rechnungen über Leiftungen und giet rungen für die Stadt Weilburg, im abgelaufener gull a jahr, ersuchen wir bis spätestens zum 20. 3uft a einzureichen. einzureichen.

Beilburg, ben 2. Juli 1914.

Der Magiftrat

Donnerstag, den 9. Juli d. 38., nachmitte

#### Vilidatienerwehr

Gesuche um Befreiung von ber angiehten Felle übung muffen schreftlich ober zu Protofoll bei den Eb Brandmeifter Erlen bach angebracht werden unt folde wegen Krantheit ober Familienverhältnist

Als Befreiungsgründe von ber fibung werben fächlich nur angesehen: 1. bescheinigte ober bets Rrantheit, 2. plöglich eintretende Berhältniffe Familie, welche die Anwesenheit des Feuerwehrpsiche

Buwiderhandelnde werden mit Gelbftrafe bis 3119

Weilburg, ben 3. Juli 1914. Die Polizeiverwaling

#### Befanntmahung

Unter hinmeis auf ben won uns in ben in Tageszeitungen im November v. 38. erlaffenta willigen Sammlung, betreffend bie Anbringung Gebenktafel aus Marmor am Felfen unterhalt. Webersberg gur Gringeren am Gelfen unterhalt Webersberg zur Erinnerung an die Strandung des schiffes Z. II, teilen wir ergebens mit, daß es gelungen ist, die Genehmieure gelungen ift, die Genehmigung der Gisenbahnverad

Weiter haben sich nach Begutachtung butch ber Regierungsbaumeister Groß mehrere Mitburger par erflärt die Tafel herzuftellen und fie am Felfen je feftigen.

Sierzu find ca. 450 Mart erforderlide Wir bitten unsere Mitbürger ergebenft in Caufe der nächsten Zeit in Umlnuf zu sehenden lifte ihre Beiträge gefälligft einzuzeichnen, und mit im Borque für jeben im Boraus für jeben, auch den fleinften Betrag perbindlichften Dank auch den fleinften Betrag

Der Ausichuß zur Errichtung eines Gedenstite

Brühl. Erlenbach. Glödner. Gropius. och Rarthaus. Dr. Röhler. Reeh. Steinmes

### Das Einrahmen von Wildern

wird fcnell, fachgemäß und billigft ausgeführt.

Großes Lager

in Bilderleiften.

geeignet empfehle 3/10 Liter gerade, ftarte Bierglafer, per Stud 5 Bfg.

P. Schwing.

#### Lose

jur Frantfurter Bferde - Lotterie find zu haben S. Zipper, G. m. b. S.

näss.u.trock.Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, bose Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Prei von schädlich. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Pirma
Rich. Schubert & Co.
Weinböhla-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

#### Gartenhimmbeeren Frantinrterftr. 16.

Stadel- u. Johannisbeeren abzugeben Frantfurterftr. 21.

Martifiraße 19, 3-4 Jimmermohn mit Bubehar per vermieten Rabetesin

Varterre : Wohan 2 3immer mit alle behör, eleftr. Bidt, pa August zu vermieten

Züngeres Monatm für fofort gefucht. Frankfurterfraft

Haushälterin. ältere Frau ober 9 für Witmer auf beit (2 Berfonen) fofort

Mäheres in der Ero. il Sträftiges, in allen arbeiten erfahrenes

Dienstmädde gegen guten Lohn Bon wem, f. b. Cop.

Dienjtmäddel Bon wem, f. bie Ext.

Monatmaddia auf fofort gefudt.

Monatmadden 9 Lohn gel. Erkifft.

Die neueften Schl haltend, nur 10

die neueften und belieb Lieber und Gefängt, Sugo Bipper Sudbulla